

Drei Tage lang Musik pur

Die Musikschule Maur lud zum Sommerfest ein

Vom Freitagabend an konnte man sich bis am Sonntagnachmittag im Polterkeller und im Saal der Schule Looren alle möglichen Richtungen der Musik anhören. Von Jung bis Alt gaben alle auf der Bühne ihr Bestes und boten so den Zuschauern eine überzeugende Show.

Rebecca Spring

Zum ersten Mal konnte die Musikschule Maur vor allem dank des riesigen Engagements von Musiklehrer René

Riesige Vielfalt

Seit dem Beginn dieses Jahres waren die Vorbereitungen für den grossen Anlass am Laufen. Den Musiklehrern war es zur Aufgabe gemacht worden, sich zu überlegen, was sie für diese drei Tage bieten können und nach Möglichkeit kleinere Ensembles unter ihren Schülern zu bilden und diese dann in der Gruppe für ihren Auftritt vorzubereiten. Weiter fragte René Vogelbacher bei den Artisten, welche bereits am «Maur unplugged» teilgenommen hatten, um einen

hin zu exotischen Nummern wie griechischer Volksmusik oder Indie/Alternativ-Sound.

Eine ideale Gelegenheit

Zum Glück ist es ja auch überhaupt nicht nur so, dass sehr stark nach Artisten gesucht werden muss, denn die vielen Künstler aus der Umgebung freuen sich natürlich immer wieder über die Möglichkeit eines Auftritts in einem grösseren Rahmen. Für die jüngsten Artisten kann es manchmal sogar das erste Mal



Schöner Abschluss durch das Gitarren-Ensemble gegen Sonntagabend.

(Fotos: rs)

Vogelbacher ein dreitägiges Sommerfest auf die Beine stellen. In den vergangenen Jahren hatte es diesen Anlass zwar auch schon gegeben, doch bis anhin fand dieser an einem Tag während ungefähr acht Stunden statt. Diese Idee kam vor allem durch die Zusammenarbeit mit dem Restaurant zum Griech von Ebmatingen auf, da dieses immer im Sommer einen mehrtägigen Anlass durchführt und man so diese beiden Events kombinieren konnte. Durch eine gute Organisation war es so also möglich, am vergangenen Wochenende schöne Aufführungen bei leckeren griechischen Spezialitäten zu geniessen.

Auftritt beim Sommerfest nach, wobei er glücklicherweise grösstenteils positive Antworten bekam. Als es dann darum ging, die Reihenfolge der Auftritte festzulegen, bemühte sich Vogelbacher, diese mit möglichst viel Abwechslung zu gestalten. Natürlich war der Musikschullehrer dabei schon ein wenig eingeschränkt, denn er musste auch immer berücksichtigen, wer wann anwesend sein konnte und dass er die rockigeren und lauterer Nummern eher gegen den späteren Abend einteilte. Schlussendlich stand dann für das Wochenende vom 21.–23. Juni ein Programm mit Musik von Pop, Rock, Ländler, Hip-Hop und Jazz bis

sein, dass sie dank den Anlässen der Musikschule vor einem grösseren Publikum ihre Stücke zum Besten geben können; für erfahrenere Künstler ist es eine gute Chance, zu zeigen, was sie können und praktische Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. Auch eine gute Gelegenheit war dieses Sommerfest für die Hip-Hop-Tänzer der Gemeinde Maur, welche eine kleine Probe aus ihrem Programm für das dieses Wochenende anstehende «Lets Move» zeigen durften und so möglicherweise auch den einen oder anderen Zuschauer gewinnen konnten.

Fortsetzung auf Seite 2



Am Samstag gibts zuerst gleich eine Stunde Jazz.



Auch das Essen kommt nicht zu kurz – leckere griechische Spezialitäten.

Positives Fazit

Geplant war, dass man diesen Anlass in einem grossen Festzelt auf der Sportanlage Looren durchführen würde. Doch bereits sehr früh entschied man sich dann stattdessen die Gebäude der Schule Looren zu nutzen und deshalb die Auftritte in den Polterkeller und in den Saal zu verlegen. Im Nachhinein zeigten sich die Organisatoren über diesen Entscheid sehr zufrieden, da erstens das Wetter an diesem Wochenende nicht mitspielte und so glücklicherweise Vorfälle wie am Turnfest in Biel hier keine Gefahr waren und der Aufwand auch allgemein für die Veranstalter bei einem Festzelt noch viel grösser gewesen wäre.

Durch das riesige Programm wusste man von Beginn an, dass die Zuschauerplätze nicht von Anfang bis Ende komplett besetzt sein würden. Wenn man nur einen Auftritt besuchte, konnte man deshalb schnell den Eindruck bekommen, dass das Publikum eher klein war. Doch über das ganze Wochenende verteilt summierte sich diese Zahl trotzdem schnell auf mehrere hundert Besucher. Manche davon waren alle drei Tage anwesend, andere wiederum pickten nur ihre bevorzugte Musik aus dem Programm heraus. Doch genau dies sei auch der Zweck dieses dreitägigen Anlasses gewesen, denn man wollte allen Artisten die Möglichkeit eines Auftritts geben und

dem Publikum ein vielseitiges Programm bieten, bei welchem wirklich für jeden etwas dabei ist.

Das Sommerfest in dieser grösseren Form war vorerst nur eine einmalige Sache. Für das nächste Jahr ist das grosse Dorffest auf der Sportanlage Looren geplant, wo die Musikschule sicherlich gerne mit ihren vielversprechenden Auftritten willkommen geheissen wird.

René Vogelbacher zeigte sich mit dem Anlass im Allgemeinen sehr zufrieden, war auch sehr stolz über die Leistungen der vielen Artisten aus der Gemeinde und sprach im Weiteren einen herzlichen Dank an den grossen technischen Support von Ruedi Brehm aus.

Links: Alle Musikrichtungen waren vertreten beim diesjährigen Sommerfest. Rechts: Farbig siehts aus bei den Hip-Hop-Tänzern der Musikschule Maur.



Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00, **Fax** +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Gedankenlesen mit H.U. Bänziger

*DIE ANGST MACHT
LEER UND DIESE
WIEDERUM ANGST.*

Wasserschlacht, Hochsprung und 60-m-Sprint

Sporttag der Schule Leeacher aus Ebmingen

Hochsprung, Sprint, 800-m-Lauf, Weitsprung, Ball- und Zielwurf und verschiedene Turniere – dies waren die Disziplinen am diesjährigen Sporttag der Schule Leeacher in Ebmingen.

Stephanie Kamm

Am Dienstag, 18. Juni 2013 fand der alljährliche Sporttag der Mittelstufe, das heisst 4. bis 6. Klasse, aus Ebmingen statt. Es herrschten hochsommerliche Temperaturen, trotzdem leisteten die Kinder Erstaunliches. Am Morgen war Einzelkampf in der jeweiligen Alterskategorie angesagt. Die erreichte Punktezahl war den Kindern sehr wichtig, galt es doch in der Rangliste einen guten Platz zu erkämpfen. Am Nachmittag fanden Turniere in Gruppen statt.

Rennen, rennen und gewinnen

Beim Sprint flitzten die Kinder in Zweier-Teams über die Bahn. Der 800-m-Lauf wurde in Gruppen gestartet, alle mussten eine Startnummer tragen. «Kann mir jemand helfen, diese Startnummer anzuziehen?» und bald waren alle bereit, um zwei volle Runden zu rennen. Die Kinder kamen völlig überhitzt und verschwitzt im Ziel an. Oh, wie schön war nun die Erfrischung mit einer Wasserflasche, sei es nun über den Kopf geschüttet oder in die Kehle geleert. An einem anderen Posten waren einige Kinder hoch motiviert beim Hochsprung dabei und es tönte «noch ein bisschen höher» und so wurde das Seil wieder um ein paar Zentimeter in die Höhe verschoben. Auch beim Weitsprung gaben sich die meisten grosse Mühe möglichst weit in den Sand zu springen.

Ballspiele, Wasser und ein feiner Znüni

Beim Ballwurf galt es so weit wie möglich zu werfen. «Das war aber ein mega Wurf, juhui!», jubilierten die einen Kinder, aber man konnte auch enttäuschte Gesichter entdecken, wenn der Wurf nicht so geglückt war. Beim Zielwurf musste der Ball einen der drei Ringe treffen, dies war nicht so leicht und stellte einige Kinder vor eine grosse Herausforderung. Kurz vor der wohlverdienten Pause lieferten sich viele Kinder eine wahre Wasserschlacht und gossen sich Flaschen voll eisigem Nass über den Kopf. Einige füllten sich sogar die «Täschlikappe» mit Wasser und erfrischten sich auf diese Weise. Die Kinder amüsierten sich bestens und spätestens jetzt waren alle pitschnass. Aber da das Thermometer doch fast 30°C zeigte, trockneten die Kleider rasch wieder. Auch für das leibliche Wohl war schon bald gesorgt. «Mjam, fein! Das sieht super aus!» tönte



Wir haben mega Spass am Sporttag.



Jetzt starten wir gleich zum 800-m-Lauf.



«We are the champions».

(Fotos: Stephanie Kamm)

es von überall her. Gemeint waren die feinen Sachen wie Wassermelonen, Erdbeeren, Gurken und vieles mehr, die auf dem leckeren Buffet standen. Der «gesunde Znüni» wurde wieder vom Elternrat der Schule Leeacher gespendet.

Turniere

Wegen der Hitze und zu wenig Schatten in der Looren wurden am Nachmittag die Turniere im Leeacher in Ebmingen ausgetragen. Die 4. Klasse kämpfte im Fussball-Turnier gegeneinander. Die 5. Klasse forderte sich gegenseitig in einem

Linienballturnier heraus und die 6. Klasse lieferte sich einen harten Fight beim Basketball-Turnier.

Die Gewinner waren

Fussball-Turnier

Klasse Jungs: Team 1

Klasse Mädchen: Team D

Linienball-Turnier

Team Zombies

Basketball-Turnier

Team WGD

Greifensee – unerschöpfliche Quelle für Bilder

Passionierter Fotograf – begeisterter Schiffsführer

Nik Scherer fotografiert seit neun Jahren alles, was sich auf, um und im Greifensee tut. Kürzlich hat Schiffsführer Scherer sein zweites Buch im Eigenverlag herausgegeben.

Elsbeth Stucky

In Nik Scherers Jackentasche steckt jederzeit eine kleine Kamera. Als Schiffsführer erlebt er jede Jahreszeit hautnah. Schlottet bei unter Null auf der «Heimat» und sucht den Weg durch Nebelwände im Herbst. Ist eine Stimmung besonders schön, zückt Scherer seine Pocketkamera und fotografiert. Aufgewachsen am Zürichsee fühlt er sich seit seiner Kindheit verbunden mit Seen und Schiffen.

«Angefangen mit der Fotografie hat es vor fast neun Jahren», erzählt Scherer. Zu dieser Zeit wurde er Schiffsführer auf dem Greifensee. Sein Arbeitsplatz habe ihm so viel Schönes vor Augen geführt, dass er festhalten wollte, was andere im Büroalltag nicht erleben. Und begann Freunden und Bekannten Schnappschüsse zu übermitteln. Noch immer ist seine Faszination für den Greifensee ungebrochen – nur seine Ferien verbringe er lieber in den Bergen.

Ein Auge für Details

Nik Scherer sitzt ungezwungen im Restaurant Schiffflände. Vor sich sein zweites Buch «Schiffe und Stimmungen». Wie schon das erste Buch ist auch das zweite im Eigenverlag erschienen. Gedacht für sich und seine Partnerin, seine Familie und Freunde. Sein Blick hat etwas schelmisch Vielsagendes, als sehe er mehr und wolle nicht darüber reden. Ideale Voraussetzungen für einen Fotografen. Seine Aufnahmen zeugen von genauem Hinschauen und Sinn für Details, kuriose Situationen und die Schönheit der Natur. «Ich bearbeite die Fotos technisch nicht», sagt Scherer. Er mache nicht auf Dramatik, sie sind wie sie sind und auch die Farben ungekünstelt. Die Qualität ist überzeugend, bedenkt man, dass Scherer mit einer kleinen Pocketkamera unterwegs ist. Schnappschüsse, das liege ihm, lange liege er nicht auf der Lauer.

Doch das könnte sich ändern. Ein neues Projekt schwirrt in Scherers Kopf herum. «Die Vogelwelt studieren und fotografieren». Das wird bedeuten, auszuharren und im richtigen Moment auf den Auslöser zu drücken. Der ehemalige Fischer weiss, wie es ist, sich in Geduld zu üben. Das gesammelte Wissen über die Vogelwelt könne er wiederum gut in seine Arbeit einfließen lassen. Interessierte, Fragen stellende Gäste gebe es auf jeder Fahrt.

Die Gans «Marshmallow»

Im Album erzählen einzelne Fotos auch Tiergeschichten. Da sitzt eine schneeweisse Gans auf der Holzbank der «Heimat». Schaut wichtig über die Reling in die Ferne. «Wir haben sie «Marshmallow» getauft», sagt Scherer ein bisschen wehmütig («wir» sind die Schiffsführer und Matrosen). «Marshmallow» war sehr vertraulich, fuhr gerne auf der «Heimat» hin und her – aber sie war halt eine Artfremde. Vielleicht ausgesetzt oder ausgebüxt. So musste die Jagdverwaltung das Tier schiessen. «Ich war dabei, das war nicht schön», sagt Scherer und schaut aus dem Fenster. «Und doch es musste sein», fügt er an.

Beim Umblättern zeigt Scherer stolz auf einen braunen Biberkopf auf der Wasseroberfläche. So eine Aufnahme sei extrem selten.

Scherer dokumentiert auch technische Details wie ein kaputtes Getriebe der «Heimat» und den Maschinenraum, eine Schraube, Farbe, die abblättert. Fotos von Schiffen, selten von Menschen, dafür Stimmungen frühmorgens und spät abends. Darunter auch sein Lieblingsbild, ein Sonnenuntergang, der zwei Seiten ausfüllt im Buch. «Gestern Abend habe ich auf den Sturm gewartet und dann auch fotografiert», erzählt Scherer. Doch der Versuch sei misslungen: Die Wucht, die Dramatik habe er nicht einfangen können.

Ob er denn auch andere Seen und Schiffe fotografiere? Ja klar. Unter Schiffsführern kenne man sich von der Ausbildung her oder von festlichen Anlässen. So kön-



Fotograf Nik Scherers zweiter Bildband «Schiffe und Stimmungen» ist kürzlich im Eigenverlag erschienen. (Foto: Elsbeth Stucky)

ne er jeweils auf die «Brücke» hinauf. Die «Panta Rhei» auf dem Zürichsee gefalle ihm besonders gut. Und wieder ist da diese Begeisterungsfähigkeit. Bald wird er sich der Vogelwelt widmen, gewissenhaft und hartnäckig. Vermutlich wird das nächste Buch von Nik Scherer die Vögel zeigen, die sich am Greifensee tummeln.



Schnappschuss in Kreta: Ein Schiffswrack namens «Heimat» rostet vor sich hin. (Foto: Nik Scherer)

Bäume pflanzen und Natursteinmauern errichten

Eine ungewöhnliche Lehre als Landschaftsgärtner, ein Beruf mit Zukunft

Warum Landschaftsgärtner und nicht ein Job gemütlich an der Wärme. Bei jedem Wetter draussen arbeiten. Die interessanten Antworten gibt Shane Pepperday, Auszubildender im 3. Lehrjahr.

Stephanie Kamm

An einem verregneten Morgen trifft die «Maurmer Post» den 3.-Lehrjahr-Stift Shane Pepperday im Garten Forum Binz. Er wirkt voll motiviert und freut sich, einen neuen Tag in Angriff zu nehmen. Auf die Frage, warum er denn Landschaftsgärtner gelernt habe, gibt er zur Antwort: «Ich brauche die körperliche Arbeit an der frischen Luft, ich bewege mich sehr gerne.» Ein Ansporn zu der Lehre sei bestimmt sein Vater gewesen, der liebte das Gärtnern im grossen, eigenen Garten und gemeinsam erbauten sie sogar einen Swimmingpool, das habe ihm natürlich sehr gefallen.

Eine intensive Arbeitswoche

Die Lehrstelle habe er bereits nach fünf Bewerbungen gefunden. Er ist nun 18 Jahre alt und wohnhaft in Höngg. Shane Pepperday absolvierte die Sek B, aber in seiner Berufsschulklasse seien auch Sek A-Schüler mit von der Partie. An vier Tagen arbeitet er entweder im Hauptgeschäft der Firma Spross Gartenbau in Zürich oder in Binz im Garten Forum. Ein Tag in der Woche ist reserviert für die Berufsschule, die er in Wetzikon besucht. In seiner Klasse sind 15 Auszubildende, wovon eines ein Mädchen ist. Die Lehre zum Landschaftsgärtner ist eine 3-jährige Ausbildung. Im Lehrbetrieb Spross Gartenbau sind total sechs Lehrlinge, pro Lehrjahr jeweils zwei Jugendliche.

Arbeiten eines Landschaftsgärtners

Die Arbeiten sind sehr abwechslungsreich, da wären Sitzplätze, die gestaltet werden mit grossen Bepflanzungen und Rasenanlagen. Ebenfalls werden Einfahrten mit Asphalt erstellt und Steintreppen konstruiert. Die Aufträge sind vor allem bei Grossbaustellen, selten bei Privatpersonen. Der Beruf ist körperlich sehr anspruchsvoll. «Im ersten Lehrjahr war ich am Abend immer sehr müde, aber jetzt ist das kein Problem mehr», schildert Shane Pepperday. Er hält sich auch mit Kampfsportarten wie Boxen fit.

Änderung der Aufgabengebiete

Im 1. Lehrjahr ist der Stift vor allem für das Rasenmähen und die Unterhaltsarbeiten zuständig. Aber im 2. und 3. Lehrjahr werden die Aufgaben abwechslungsreicher. Nun wird auf den Baustellen mit-



Shane Pepperday

(Foto: Stephanie Kamm)

gearbeitet, Treppen werden konstruiert, Mauern aus Naturstein errichtet, Plätze gebaut und vieles mehr.

Im ersten Lehrjahr wurde Shane Pepperday vor allem vom Vorarbeiter angeleitet und dieser verteilte und überwachte auch die Aufgaben. Im 3. Lehrjahr ist es viel interessanter und selbständiges Arbeiten und mitdenken ist hier gefragt und erwünscht.

Arbeiten bei jedem Wetter

Die MP wollte genau wissen, welches die Arbeiten bei diesem Regenwetter denn seien. «Da muss ich Pflanzen schneiden und jäten, doch wenn es ganz schlimm ist, dürfen wir auch mal früher nach Hause», verrät uns Shane Pepperday. Aber ihm mache das Wetter nichts aus, er habe sich daran gewöhnt und es härte ab, er sei sehr selten krank.

Gefährliche Arbeiten

Die Arbeiten bedingen auch den Gebrauch diverser, teils gefährlicher Maschinen wie Motorsäge, Trennscheibe usw. «Ja, damit habe ich mir ins Bein geschnitten», erzählt Shane Pepperday. Aber auch Leitern haben ihre Tücken und bei Bodenfräsen, die die Erde umgraben, ist immer Vorsicht geboten. «Wir müssen aber auch Gehörschutz, Schutzbrille, Schnittschutzhose und einen Helm tragen, der ist übrigens Pflicht auf den Baustellen.»

Pläne nach der Lehre

Shane Pepperday möchte sich nach der Lehre gerne weiterbilden und Vorarbeiter werden, später eventuell auch Landschaftsarchitekt. Private Pläne gibt es natürlich auch, so steht in naher Zukunft eine Reise mit Freunden nach Thailand auf dem Plan.

Anzeigen

Mit der Natur Leben für morgen



**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot
Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

*Frische Kirschen,
Erdbeeren und Heidelbeeren*

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur
Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

sehen • hören • erleben



Bindschädler



**Ihr Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe...**

Service & Verkauf

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Alle 10 Jahre eine neue Betriebsstätte – oder aller guten Dinge sind drei!

Der Verein Chinderhuus feierte am letzten Samstag seinen 20. Geburtstag mit einem grossen Fest

Gekommen waren mehrere hundert Freunde, Helfer, Eltern und Behördenmitglieder; zu feiern gab es nichts weniger als den 20. Geburtstag des Chinderhuus Muur. Gewissermassen volljährig überliess man für Festivitäten nichts dem Zufall und richtete im Ebmatinger Stammhaus mit der grossen Kelle an.

Christoph Lehmann

Wie geht es dem Jubilar? Überall nur freudige Gesichter, die soeben einer grossen Produktion der Kinder im Singsaal des Schulhauses Ebmatingen beigewohnt haben und in denen die Antwort «prächtig» geschrieben steht. Das Chinderhuus Muur ist gut gereift, dabei sehr jugendlich geblieben und aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Gemeinderat Roland Humm schlendert mit der MP durch die Stände, wo allerlei Essbares für das Fest bereitsteht, und bringt es auf den Punkt: «Das Chinderhuus Muur ist prächtig unterwegs und mit der laufend dazugewonnenen Professionalität ein Vorzeigebetrieb, auf den die Gemeinde stolz sein kann.» In der Tat: Das Chinderhuus hat seit seinen Anfangszeiten einige Zacken an Professionalität zugelegt, ohne dabei, wie die anwesenden Eltern fast einhellig bemerken, an familiärer Nähe eingebüsst zu haben. Ursula Stump, Leiterin des Chinderhuus Muur, ist sichtlich stolz auf das Erreichte und sieht den Verein auf Kurs.

Expansion und planmässige Eröffnung des neuen Hauses

Matthias Wedel vom Vorstand pflichtet ihr bei und sieht auch für das dritte Haus keine Verzögerung und sieht die Öffnung im August 2013 als gesichert an. Aller guten Dinge sind drei; mit der Neueröffnung der dritten Betriebsstätte hat der Verein Chinderhuus Muur exakt zu Beginn jeder Dekade ein neues Haus er-



Ursula Stump, Leiterin Chinderhuus Muur.



Die Köche: Theo, der Koch, und Nicole Berger.

öffnet. Diese Expansion zeigt das Bedürfnis für die Kinderbetreuung von meist Doppelverdienern, so ein Vater zur MP und fügt gleich noch leicht erregt an, dass dies ja auch ein Segen für das Maurmer Finanzamt sei. Kritische Töne? Vereinzelt Stimmen sind an den Tischen zu hören, dass sich die Gemeinde mehr engagieren könnte. An anderer Stelle wird die Tarifgestaltung kritisiert, die genau dort den max. Entschädigungssatz erreichen würde, wo der Mittelstand sitzt und die Belastung so gross sei, dass sich eigentlich das Zweiteinkommen nicht mehr rechnen würde. Einzelne Kritik auch an den immer strengeren Auflagen von kantonalen Stellen mit dem vielen vorgeschriebenen Betreuungspersonal.

Reglementierung und Qualitätssicherung

Ursula Stump findet dazu, dass man genau hinschauen muss, dass keine Überreglementierung stattfinden würde, gibt aber auch zu bedenken, dass Qualitäts-



Kinder essen Muffins nicht nur sehr gerne, sondern wollen sie auch herstellen.

ansprüche an die Kinderbetreuung eben auf schweizerischem Niveau stattzufinden hätten und macht den Quervergleich zu Ansprüchen an Bauten und Strassen. Gemäss Stump muss sich die Qualität der Kinderbetreuung auf gleich hohem Niveau befinden, was ja auch die Bedürfnisse der Eltern immer wieder belegen würden. Theo, der Koch, steht hinter dem Grill und räsoniert, ob er nächstes Jahr in die Frühpensionierung gehen soll. Trocken gibt er zu verstehen, dass er eigentlich nicht mehr Koch sei und nunmehr zum Caterer mit 130 Tagesmenüs für 3 verschiedene Standorte mutiert wurde. Natürlich würde ihm das immer noch Spass machen, fügt er rasch hinzu. Hoffentlich auch, denn das Chinderhuus ohne Theo, den Koch, wäre schwer vorstellbar. Am grossen Geburi-Fest glänzten die ehemaligen Kids, für die extra eine Bar eingerichtet wurde – mit Abwesenheit; sie waren wohl grossmehrheitlich am Loorenfest – man kann nicht überall sein, auch wenn man klein ist und noch keine Agenda hat.



Grosse Betriebsamkeit vor der Fassstrasse.



Das grosse Staunen hinter dem Vorhang.

(Fotos: cl)

Forchbahn: Verlängerung Zürich HB kein Thema

102. Generalversammlung im «Hirschen» in Egg

Im vergangenen Jahr feierte die Forchbahn ihr 100-Jahr-Bestehen mit verschiedenen Anlässen. Nicht nur der runde Geburtstag gab Anlass zum Feiern. Die Forchbahn ist ein hervorragend organisiertes Unternehmen. In der 102. Generalversammlung wurde dies erneut deutlich. In einer bewundernswerten Bescheidenheit und mehr als vorbildlich konzentriert sich das Unternehmen weiter auf sein Kerngeschäft.

Sandro Pianzola

VR-Präsident Dr. Ueli Büchi eröffnete pünktlich die 102. Generalversammlung der Forchbahn AG im grossen Saal des «Hirschen» in Egg. Anwesend waren knapp 60 Aktionäre, welche einen Aktienanteil von 99% der Forchbahn AG darstellten. Ebenfalls anwesend waren zahlreiche Gemeindevertreter der angrenzenden und durch die Forchbahn betroffenen Gemeinden. Damit wurde auch deutlich unterstrichen, wie wichtig die Forchbahn für die Gegend und die Gemeinden mittlerweile geworden ist. Ebenfalls anwesend auch viele Vertreter des ZVV, der VBZ und der öffentlichen Hand der Stadt Zürich.

Als brillanter Redner mit Witz und äussert beeindruckende Erscheinung bekannt, hob Ueli Büchi einige markante Stichworte aus dem Geschäftsbericht 2012 hervor.

99% Pünktlichkeit

Im Bereich der Sicherheit wies Ueli Büchi darauf hin, dass die Videoüberwachung in der S18 ein Erfolg ist. Von insgesamt 54 Videoauswertungen konnten in 31 Fällen fehlbare Fahrgäste eruiert werden. Dies selbstverständlich unter strikter Einhaltung der Datenschutz-Bestimmung-

gen. In Bezug auf die Pünktlichkeit erinnerte Ueli Büchi mit etwas Witz daran, dass der Deutschschweizer in der Regel die Pünktlichkeit mit 5 Minuten zu früh, der Welschschweizer vielleicht diese mit 5 Minuten danach verstehen kann. Jedoch in diesem Bereich ist der Forchbahn eine Genauigkeit von 99% zuzusprechen. Das ist ein Wert, der kaum noch übertroffen werden kann.

Bei den Kontrollen sind im vergangenen Jahr rund 76 500 Fahrgäste kontrolliert worden. Dies ist eine deutliche Abnahme gegenüber dem Vorjahr von rund 25%. Dabei reisen rund 1000 (Vorjahr 1607) Fahrgäste ohne ein gültiges Billett. Also kann auch in diesem Bereich festgestellt werden, dass die Schwarzfahrer abgenommen haben. Schwarzfahrer fahren nicht nur in dem Sinne «gratis», sondern belasten die ehrlich zahlenden Fahrgäste sowie den Betrieb selbst.

Nach diesen interessanten Aspekten aus dem Alltag der Forchbahn konnte der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Verwendung des Bilanzgewinnes einstimmig von der Versammlung angenommen und verabschiedet werden.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» erinnerte FB-Direktor Dr. Guido Schoch nochmals an Einzelheiten des vergangenen Festjahrs. Dabei blickte er auch in der 100-jährigen Geschichte etwas zurück und rief allen Anwesenden in Erinnerung, dass die Forchbahn ursprünglich auch als Güterverkehr genutzt wurde. Mit einigen interessanten alten Aufnahmen wurde deutlich, wie früher die Bahn und die Strasse fast eine gemeinsame Verbindung darstellten. Heute mit diesem Verkehrsaufkommen und dem 30-fach vergrösserten Personenverkehr absolut undenkbar. Mit Stolz wies Direktor Schoch darauf hin, dass die Forchbahn mittlerweile eine sehr mo-



VR-Präsident Dr. Ueli Büchi führt durch die Generalversammlung der Forchbahn.

derne S-Bahn-Linie geworden ist und im Ranking der Wichtigkeit auf Rang vier anzutreffen ist.

Keine FB in den HB Zürich

Interessant ist der Ausblick, dass sich die Forchbahn auch in Zukunft eher nicht bis zum HB Zürich erstrecken wird. Erhebungen haben aufgezeigt, dass die Fahrgäste so besser bedient werden und auch aus technischer Sicht scheint die Möglichkeit kein dringender Aspekt mehr zu sein. Der Service von Schnellzügen wird ausgebaut, so dass die Bahn für Pendler mit direkter Fahrt nach Zürich noch attraktiver wird. Die Forchbahn sieht sich aber auch sehr gerne als Ausflugs-Bahn, die wanderlustige und naturverbundene Personen schnell und bequem in die schöne Gegend der Forch bringt. Hierfür wurde im Speziellen nochmals auf das «Forchbahn»-App hingewiesen, das viele nützliche Tipps und Informationen auf die mobilen Geräte der heutigen Zeit liefert. Ein Zeichen, dass die Bahn nicht nur pünktlich, sondern auch äusserst modern auftritt.

Nach rund 90 Minuten durfte Dr. Ueli Büchi die Generalversammlung schliessen und die geladenen Gäste nahmen vor dem Essen im lauschen Garten des «Hirschen» noch einen Apéro und durften mit allem Recht auf eine sehr gutes, bedeutendes und florierendes Unternehmen anstossen.

Märtegge

Zu vermieten

Zu vermieten in Aesch/Forch UN-Garageplätze à Fr 135.-.

Tel. 044 887 77 50 oder 079 635 14 16



102. Generalversammlung der Forchbahn im Saal des «Hirschen» in Egg.

(Fotos: pi)



FUSSBALLCLUB MAUR sucht...

Der Fussballclub Maur betreibt seit 1997 eine zeitgemässe Fussballausbildung und fördert einen gesunden Teamgeist und die Gemeinschaft im Club. Dabei stehen die Entwicklung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen vor dem Leistungsge-danken an erster Stelle.

Damit wir dies auch in Zukunft noch tun können, benötigen wir Ihre Unterstützung.

Für unsere Juniorenabteilung suchen wir engagierte

Trainer und –Assistenztrainer

für die Kategorien

Junioren F (Jhrg. 2007)

Junioren E (Jhrg. 2003/2004)

Junioren B (Jhrg. 1997/1998)

Voraussetzungen

- Spass am Fussball und an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- einwandfreier Leumund
- eine zuverlässige Arbeitsweise
- wünschenswert ist auch die Bereitschaft zur Erlangung von Trainerdiplomen

Wir bieten

- gute Trainings und Spielinfrastruktur
- Unterstützung der Trainer in der Mannschaftsausbildung
- Unterstützung der Trainer in der Weiterbildung
- eine angemessene Spesenentschädigung

Interessenten melden sich bitte schriftlich bei Torsten Magewski, Präsident, an t.magewski@fcmaur.ch.

Für unseren Kioskbetriebe suchen wir eine/n

Kioskverantwortliche/n im Nebenverdienst.

Wir bieten ein attraktives Vereinsumfeld sowie eine angenehme Infrastruktur und atemberaubende Sportanlage.

Zu den Aufgaben gehören

- Organisation des Kioskbetriebs an allen Heimspielen der Teams
- Bereitstellen des Pausentees während den Spielen
- Einkauf für den Kiosk
- Erstellen der Tagesabrechnungen
- Durchführen von kleineren Anlässen am Kiosk

Der Kioskbetreiber ist in der Gestaltung des Angebots weitgehend frei und darf auf die Unterstützung des Vorstandes zählen.



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen
bei uns
ab Lager

kyBoot
walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

Intensiv-Vorbereitung für die Gymi-Prüfung 2014

Von Ende August 2013 bis März 2014 (20 Halbtage à 4 Lektionen). Ort: Jeweils am Samstagnachmittag in Aesch-Forch oder am Mittwochnachmittag in Greifensee oder am Samstagmorgen in Feldmeilen. Vorbereitung des gesamten Prüfungsstoffes. Zwei erfahrene Lehrerinnen (mit mathematischer bzw. sprachlicher Ausbildung).

Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte unsere Homepage: www.prima-kurse.ch

Auskunft über Tel. 044 942 03 00 bzw. 044 825 48 74 oder E-Mail: thomann.christine@gmail.com



Steuerberatung Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre Partnerin für Steuern und Treuhand in Maur

Ruderregatta: 3 Taufen und Teilnehmerrekord

Grosserfolg: Fast 1000 Boote am Start

Wie jedes Jahr gastierte der Zürcher Regatta-Verein in der Schifflände mit seiner erfolgreichen «Internationalen Zürcher Ruderregatta». An diesem Wochenende gingen beinahe 1000 Boote an den Start – Teilnehmerrekord. Am Sonntag gabs noch zusätzlich was zu feiern: Die Rudersektion des Grasshopper Club Zürich taufte in Maur drei neue Boote.

Sandro Pianzola

Pressesprecher Reto Bügler des Zürcher Regatta-Vereins ist stolz: «Wir hatten einen tollen Teilnehmerrekord und das erste Mal auch Boote aus den USA am Start.» Um es genau zu nehmen: Es waren 24 Boote aus Virginia (USA) mit dabei. Die Amerikaner bereiten sich für ein Rennen Anfang Juli in England vor.

Wie jedes Jahr nahmen für zwei Tage die Ruderer aus Maur die Schifflände und den Greifensee in Beschlag. Die Organisation war vortrefflich, wenn man bedenkt, wie viele Boote an den Start gingen. Und in den vergangenen Jahren haben wir schon alles erlebt: Sonne, heiss, Top-Bedingungen bis hin zu Regen, Wind und Abbruch der Rennen. Eine Sportart, die eben im Freien stattfindet.



Ein Junioren-Doppelzweier im Einsatz.

(Fotos: pi)

Samstag top – Sonntag Unterbruch

Samstags fanden die Ruderer, angefangen vom Skiff bis hin zum königlichen Achter, sehr gute Bedingungen vor. Der See war ruhig, die Temperaturen angenehm und sonnig. Dies änderte dann am Sonntag, als bereits am Mittag einige Regentropfen fielen. Kein Hindernis für die Ruderer, nicht aufs Wasser zu gehen. Doch als dann ein lästiger Wind aufkam, wurden die Rennen für einen kurzen Augenblick unterbrochen. Zu unterschiedlich sind dann die Einflüsse, die ein Rennen komplett verfälschen können. Aufgrund dieser Wettbewerbsbedingungen am Sonntag wurde die Ruderstrecke auf 1000 Meter verkürzt.

Und so kurz vor der Schweizer Meisterschaft will jeder wissen, wo er in seiner Formkurve und im Vergleich mit den Mitkonkurrenten steht. Alleine aus diesem Grund ist die Teilnahme an den Rennen auf dem Greifensee beinahe Pflicht für die Ruderer.

Drei Bootstauften

Am Sonntag gab es im Bootshaus Greifensee in der Schifflände für die Rudersektion des Grasshopper Club Zürich einen besonderen Anlass. Gleich drei Boote



Ein Damen-Vierer kehrt nach dem Rennen ins Lager zurück.

– ein Zweier, ein Vierer und ein Achter – wurden im Rahmen einer kleinen Feier getauft. Bevor es also gleich mit den Booten ins Wasser ging, machten die drei traumhaft schönen Boote erst Bekanntschaft mit Champagner. Das Parade-Boot, der Achter, hatte beinahe die Originalfarbe Blau des Grasshopper Clubs. Das Boot wurde eigenhändig von der professionellen Ruder-Trainerin der GC-Rudersektion von Berlin nach Zürich transportiert.

Kaum getauft, schon im Renneinsatz. Die Jungfernfahrt unternahmen acht GC-Junioren, die den wunderschönen Achter mit dem eleganten Namen «Octavian» gleich auf den zweiten Schlussrang ruderten. Ein geglückter Einstand.

Nach den zwei Regatta-Tagen zeigten sich die Verantwortlichen mehr als zufrieden. Und es wird niemanden erstaunen, wenn im kommenden Jahr die Teilnehmerzahl dann die magische 1000er-Grenze überschreitet.

Info

Chilbi-Helferinnen und -Helfer für Festzelt gesucht!

Für im Festzelt am Chilbi-Märt Muur werden noch Helferinnen und Helfer gesucht. Folgende Einsätze sind noch zu vergeben:

Freitag, 30.8.
Grill, 17.45–22.00 Uhr
Helfer, 22.00–01.00 Uhr

Samstag, 31.8.
Helfer, 11.30–14.30 Uhr
Helfer, 21.30–01.30 Uhr
Grill, 11.30–14.30 Uhr

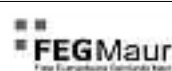
Grill, 14.30–17.30 Uhr
Grill, 21.30–01.30 Uhr
Service, 11.30–15.30 Uhr
Service, 19.30–23.00 Uhr
Service, 21.00–01.30 Uhr

Sonntag, 1.9.
Kasse (aussen), 14.00–17.30 Uhr
Buffet, 14.00–17.30 Uhr
Service, 10.30–14.00 Uhr
Service, 14.00–17.30 Uhr
Service, 16.00–20.00 Uhr

Für jeden geleisteten Einsatz gibt es einen Essens- und Getränkebon und zum Dank für die Mithilfe eine Einladung ans Helferfest des Gewerbevereins Maur.

Bitte melden bei: Gabriela Wüthrich,
info@gewerbemaur.ch, Fax 044 887 71 23
oder Telefon 044 887 71 22.

Für den Gewerbeverein Maur, Gabi Wüthrich



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 30. Juni 2013, 10 Uhr
Schulhaus Pünt, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte

Ebmatingen und Zürich

grosse Ausstellung:

www.hwaldvogel.ch

«Meine Spezialität sind trendige Haarschnitte»

Marcella Verrone, Coiffeuse

Arbeitstage: Montag, Mittwoch, Donnerstag (ab 15. Mai) und Samstag

Coiffeur Neuhof

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur

Telefon 044 980 28 75

www.coiffeurneuhoef.ch

Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr

Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

RAU arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Bewegungsstudio

Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB

Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Kinderyoga

mit Nadine Michel 044 887 6758

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst

Fitness-Stretching, Prisca Groier 044 936 1926

Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135

Yoga, Nadine Michel 044 887 6758

Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241

Zumba, Susanna Simo 076 366 3331

Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst

pedi-fuss

Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin

Bachtobelstrasse 24, Ebmingen

Tel. 078/795 56 72

S.Litschi@gmx.ch

www.pedifuss.ch

Kosm. Fusspflege - Lackieren

Hausbesuche - Fussbäder -

Fussmassagen - Fusspeeling -

Fussmasken - French-Gel -

Nagelprothetik

Zu verkaufen

In Ebmingen, Bachtobelstr.

an ruhiger, sonniger Lage

4½-Zi-Gartenwohnung

zusätzlich mit einem

Mehrzweckraum verbunden

Sitzplatz / Rasenfläche 90 m²

Verkaufspreis: CHF 810'000.–

Besichtigung: Tel. 043 366 09 87

Weitere Infos: Homegate.ch

IMEDIACOM

IT Solutions

Wir lösen Ihre PC-Probleme

kompetent, schnell und günstig

IT-Support

für KMU's und Privatpersonen:

- MS Windows, Hard- und Software
- Internet/Netzwerk LAN und WLAN
- Beratung und Schulung

imediacom.ch, Zürichstrasse 4, 8124 Maur

079 420 35 61 / www.imediacom.ch

Flughafen Transfer

Taxi, Limousinen, Shuttle Service,

4-, 8-, 14-Plätzer, Kindersitze.

Krankentransporte, Schulbus.

Anhänger für Warentransporte,

Kurierservice. Wir entsorgen, was

Sie nicht brauchen.

Wir transportieren fast alles.

Wir akzeptieren: REKA, Pro Mobil

Telefon/SMS 079 401 20 51

E-Mail: edichrobot@yahoo.de

FAHRSCHULE

HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE

079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Kaufe jede Münzsammlung!

Ob gross oder klein. **Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen**, Restgeld, alte Banknoten usw.

Ebenso Golduhren, Goldschmuck und Altgold,

Schützenandenken, Medaillen, Zinn, Briefmarken und

alte Ansichtskarten, usw. Zahle bar.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

40 Jahre RVSG: Apéro-Ausflug mit Pferd und Kutsche

Reitverein Stuhlen Greifensee feierte Jubiläum

Sandro Pianzola

Das 40-Jahre-Jubiläum des Reitvereins Stuhlen Greifensee (RVSG) begingen die Pferdeliebhaber mit einem kleinen Ausflug nach Maur. Am Samstag bei tollem Wetter machten sich die Reiter mit zwei Kutschen am Seeweg auf Richtung Parkplatz in der Schiffflände.



Maur-Gemeindepräsident Bruno Sauter bei seiner humorvollen Ansprache.

Nach drei unterhaltsamen und informativen Reden – darunter auch eine kurze und äusserst witzige Ansprache von Gemeindepräsident Bruno Sauter – gab es für die Besucher und alle Pferdefreunde einen kleinen Apéro. Zu diesem Umtrunk spielte eine tolle Blasmusik den Marsch.

Vor 40 Jahren traf sich einige Male ein Komitee zur Gründung eines Reitvereins. Der damalige Leiter des Reitbetriebes Stuhlen – Ruedi Jordi – war der Initiant. Der Name des Vereins war bereits durch die Örtlichkeit gegeben: Reitverein Stuhlen am Greifensee. Die damaligen Gründungsmitglieder: Franz Kegel,



Gründungspräsident Fred Krauss begrüsst vor der Vereinsstandarte alle Pferdefreunde.

(Fotos: pi)

Andres Börlin, Alfred Wolf, Ursula Birgele, Ruedi Jordi, Hanspeter Jegge und als Gründungspräsident Fred Krauss.

Beliebte Anlässe

Ab 1974 wurden regelmässig Anlässe organisiert: Springprüfungen, Patrouillenritte, Chlausfeiern und interne Dressurprüfungen auf Gras. Die Anlässe gewannen einen guten Ruf und sind heute bei vielen Reitern ein fester Agen-

da-Eintrag. Der Verein zählt heute in seinem 40. Altersjahr 53 Aktiv- und 32 Passivmitglieder. Mit weiteren 13 Junioren, 7 Ehrenmitgliedern und 2 Freimitgliedern umfasst der Reitverein mehr als 100 Reitfreunde.

Nach dem Apéro-Ausflug brach man wieder über den Seeweg Richtung Stuhlen auf, wo abends für die Mitglieder und geladenen Gäste die Feier mit einem Essen weitergeführt wurde.

Pro-Patria-1.-August-Abzeichen von Yvan Pestalozzi

Christoph Lehmann

Seit 1923 – dieses Jahr also das 90. Mal – gibt die Schweizerische Stiftung PRO PATRIA das 1.-August-Abzeichen heraus – in diesen Jahr trägt es das Motto «Ein Herz für die Schweiz»; gestaltet wurde es vom Binzmer Plastiker Yvan «Lozzi» Pestalozzi. Es zeigt ganz nach dem Motto ein Herz mit einem Schweizerkreuz. Auf Anfrage der «Maurmer Post» erklärt der Künstler seine Arbeit mit Liebe zur Schweiz. «Ich liebe die Schweiz und ich bin dankbar, hier leben zu dürfen.» Pestalozzi wäre aber nicht Pestalozzi, wenn



Das 1.-August-Abzeichen 2013.

(cl)

er diesem Statement nicht gleich noch beifügen würde: «...ich liebe auch unsere Erde, schliesslich teile ich das Wasser und die Luft mit über 7 Milliarden anderen Menschen. Das Pro-Patria-1.-August-Abzeichen ist für ihn denn auch eine Erklärung zur Toleranz mit Andersdenkenden und anderen Kulturen und nicht bloss patriotische Heraldik. Das Sammelergebnis soll 2013 der Förderung von Orts- und Regionalmuseen zugute kommen – das Abzeichen ist im Strassenverkauf, bei den Poststellen oder direkt bei Pro Patria für CHF 6.– erhältlich

Was will ich unbedingt erleben...

Die Kinder der 5./6. Klasse haben sich mit der Thematik Abenteuer auseinandergesetzt und sich Gedanken dazu gemacht, was sie in ihrem Leben unbedingt einmal erleben möchten.

Die Klasse wünscht viel Spass beim Lesen. Ich liebe das Schwimmen und Tauchen, seit ich klein bin. Deswegen möchte ich, wenn ich gross bin, tief im Meer, bei den vielen Lebewesen, tauchen gehen. Ich hoffe da bunte Fische, Quallen, Seesterne, Krabben, Delfine usw. anzutreffen.ö
Viviane (11)

Wildwasserrafting

Ich möchte einmal in die Alpen gehen, in einem schönen Hotel übernachten. Am nächsten Tag möchte ich mit einer Gruppe zum Fluss runter gehen und dann mit Tempo in einem Gummiboot den Fluss runter rauschen. Ich würde gerne einmal etwas in der Luft erleben. Am liebsten würde ich Bodyflying machen. Beim Bodyflying hat es am Boden wie eine Art Motor, der eine Person in die Luft bläst. Das tolle daran ist, dass man einfach in der Luft schwebt und frei ist. Ich fände



es toll, von einer Klippe direkt ins Meer zu springen. Beim Sprung möchte ich aber angemacht sein, damit mir natürlich nichts passiert. Ich möchte einmal Bodyflying machen, wie in der Coca-Cola-Werbung. Dann ist das Adrenalin so hoch, dass ich voller Fun bin und fast nicht mehr kann. Ich bin mir sicher, es fühlt sich so an, als ob man ein Superman wäre und gerade in der Luft jemanden retten würde.
Nic (11)

Ich möchte gerne einmal eine Weltreise machen. Und dann werde ich alle Sehenswürdigkeiten der Welt anschauen. Auch eine Kreuzfahrt mit einem grossen Schiff will ich unbedingt machen und zum Schluss gehe ich noch Fallschirmspringen.

Ich würde gerne einmal auf einem Elefanten durch die Savanne reiten. Dann würde ich erleben, wie die Tiere in der

Wildnis leben. Es wäre wunderbar. Ich würde sehen und bemerken, dass sie in der Wildnis viel glücklicher als im Zoo sind.

Was ich gerne einmal machen will

Ich möchte gerne einmal in einem Riff tauchen und dort soll es viele bunte Fische haben. Zudem erhoffe ich mir, da einen Schatz, der von drei Haien bewacht wird und ein altes Piratenschiff, das voller Algen und Leichen ist, zu erblicken. Ich möchte einmal Wasserskifahren können und das ganze drei Tage lang machen aber natürlich mit Pausen. Ich fände es auch gut, wenn ich es am Abend/Nacht (einfach wenn es dunkel wird) machen kann. Wasserskifahren ist ein super Gefühl, man denkt, man wäre auf dem Wasser am Rennen. Wasserboarden wäre auch schön, aber Wasserskifahren finde ich schöner.

Kennen Sie die neuste Orangewerbung?

Na ja, auf jeden Fall will ich einmal bei so einer Farbexplosion mitmachen. Ich möchte das machen, weil das cool aussieht und es macht bestimmt sehr viel Spass!

Joëlle (12)

Ich möchte gerne einmal Jetlev (Jet Pack) machen. Dabei habe ich eine Art Rucksack an, welcher mehrere Schläuche hat, aus diesen Schläuchen strömt eine Menge Wasser raus und durch den Druck auf das Meereswasser kann ich in die Luft fliegen und wieder abtauchen. Ich möchte das machen, weil ich gerne im Wasser bin. Ich würde gerne einmal in der Luft



schweben, aber nicht in einem Flugzeug, sondern mit einem Fallschirm. Aus einem Helikopter zu springen und einfach zu fliegen, wäre einer meiner Träume. Ich möchte diesen Traum unbedingt erfüllen, bevor ich alt bin. Einfach einmal von einem Dach zu springen, natürlich angeketet, das würde ich gerne einmal tun. Es wäre bestimmt super, sich einfach gehen zu lassen, mit der Sicherheit, dass man unten wieder heilgesund ankommt. Wenn ich älter bin, möchte ich gerne ein Buch

schreiben. Nicht irgendein Buch, sondern ein Manga. Ein Manga ist wie ein Comic, man liest es aber von hinten nach vorne und die Augen der Figuren werden grösser gemalt. Ich habe auch schon eine Idee: Die Geschichte wird von Highschoolkindern handeln, die sich in ganz verschiedene Tiere verwandeln können. Doch dann passiert der Hauptfigur etwas Mysteriöses! Aber bevor ich anfangen kann, muss ich noch mein Zeichnen verbessern...

Hannah (12)

Ich möchte, bevor ich alt bin, einmal Gleitschirm fliegen. Beim Gleitschirmfliegen hat man bestimmt eine super Aussicht auf das ganze Land und dies macht bestimmt voll Spass.

Reise nach Dubai

Wenn ich nach Dubai gehe, will ich folgende Sachen machen: Ich will ein Kamel reiten. Wenn es schönes Wetter ist, möchte ich schwimmen gehen und viele Wasserparks besuchen. Ebenso will ich die Aussicht geniessen und verschiedene Sehenswürdigkeiten anschauen.

Meine Fahrt durch einen River

Wenn ich gross bin, möchte ich gerne einmal einen wilden Fluss hinunterfahren. Unten machen wir eine Rastpause, wir lassen unsere Kleider am Lagerfeuer trocknen und essen warme Sachen. Am nächsten Morgen geht es weiter flussabwärts.

Elena (12)

Ich möchte einmal ein Hilfsprojekt starten und armen Leuten auf der ganzen Welt helfen. Ich konnte mir, seit ich klein bin, nicht vorstellen, wie es ist, wenn man so leben muss wie viele Kinder in Afrika. Jeden Tag sterben Kinder an schlechtem oder an Wassermangel. Dies möchte ich ändern und den Kindern versuchen, ein schöneres Leben zu ermöglichen.

Chiara (11)

«Bist du bereit?» «Ja, ich bin bereit.» Oh, ich habe euch ja noch nicht erzählt, was ich gerade mache. Ich träume Bungee Jumping zu machen. Ihr fragt euch vielleicht warum, ich denke, man kann dann frei sein wie sonst nirgendwo. Mein grösster Traum ist es, ein VIP zu sein. Ich kann überall hingehen, machen worauf ich gerade Lust habe. Zum Beispiel kann ich mit einer Rakete auf den Mond fliegen, wann immer ich will oder jeden Promi besuchen, wann immer ich will. Das wäre doch «der Hammer». Bisher aber ist leider alles nur ein Traum...

«Boot Camp»: In 8 Wochen fit in den Feierabend

Personal-Trainerin Corinne Brunner trimmt Sie fit

Der Endspurt der Personal-Trainerin Corinne Brunner und ihrer Gruppe zur Bikini- und Strandfigur ist in vollem Gange. Wer das Fitnessprogramm verpasst hat, aber noch einige Pfunde lassen will, kann im 8-Wochen-Camp «Fitness Boot Camp» kräftig aufdrehen.

Sandro Pianzola

Joggen ist auf die Dauer sehr langweilig. Mehr Spass, Spannung und Abwechslung mit ihrem Fitness-Programm können Sie in einer Gruppe erleben.

Der Endspurt zur Bikinifigur ist Anfang Juli abgeschlossen. Rund 20 Maurerinnen und auch einige Maurer Männer haben nun vier Wochen nicht nur wegen der warmen Abende geschwitzt. Das Bikinifigur-Programm trimmte die lockere und fröhliche Runde unter Anleitung von Corinne Brunner zur idealen Strandfigur. Doch nur momentan eine gute Figur machen, reicht nicht aus. Das Training ist ein wichtiger Grundstein dafür, um Gewicht und Fitness auf Trab zu halten. Wer weiss das besser als die Maurer Personal-Trainerin Corinne Brunner? Damit die Muskeln nicht abschaffen und

die Grillabende kein Fett ansetzen, beginnt ab August das neue Programm «Fitness Boot Camp».

Intensität selbst festlegen

Das 60-minütige Workout beinhaltet Ganzkörperübungen, Intervalltraining in hoher Intensität. Damit verbessert sich Ihre Leistungsfähigkeit. Die Puste wird Ihnen bestimmt nach den acht Wochen kaum mehr ausgehen, weder beim Mineralwasser-Schleppen noch beim Treppenlaufen. Also, ab in die Natur und beim Fitnesstraining Spass haben. Wer es sich zumutet, 10 Minuten joggen zu können, ohne gleich nach dem Sauerstoffzelt zu suchen, der kann mit Freude und ohne Fitnesscenter-Groove seinen «Motor» trimmen. Das Programm ist für Jedermann geeignet. Und wer anfangs möglicherweise etwas Mühe bekundet, wird feststellen, wie schnell man sich auf «Vordermann» bringen kann. «Ein bisschen Qual muss sein», weiss Corinne Brunner. Mit dem Lehnstuhl alleine ist jedenfalls noch keiner fit geworden. Ideal



Spass pur – Fitnesstraining in der Gruppe und in der Natur. (Foto: pi)

ist, dass sich Intensität und Intervall jeder selbst aussuchen kann. Ob zweimal die Woche oder nur alle 14 Tage, je nachdem, wie es der Terminplan zulässt. Doch Sie wissen, Ausreden wegen Terminproblemen bringen Sie nicht auf Trab.

Natur statt Fitnesscenter

Darum ab in die Natur, solange es noch schön ist, das Fitnesscenter ist dann für die Winterzeit gedacht. Und verinnerlichen Sie sich den Spruch von Sir Peter Ustinov: «Tun Sie Ihrem Körper etwas Gutes, damit Ihre Seele Lust hat, darin zu wohnen.»

Infos über Corinne Brunner, 078 679 52 41, info@timetomove.ch.

Greifenseelauf: So laufen Sie besser

Wie bringe ich mich noch besser in Form?

Der Greifenseelauf das grosse Ziel? Kein Problem. Sind Sie schon im Training, wollen als zweites Ziel aber unbedingt besser werden als im Vorjahr? Wir zeigen Ihnen, wie sie beide Ziele erreichen.

Sandro Pianzola

Entgegen den bereits veröffentlichten Laufplänen werden Sie mit diesem Programm hier Ihre Vorjahreszeit bestimmt verbessern. Acht Wochen halten Sie sich an die Einheiten, um am 21. September 2013 am Greifenseelauf zur Hochform aufzulaufen. Das Programm wurde von einem Fachmann und erfahrenen Läufern für Sie zusammengestellt.

1. Woche: Montag: frei. Dienstag: 45 Min. langsamer DL. Mittwoch: frei. Donnerstag: 10 Min. langsamer DL, 5×3 Min. schnell, 3 Min. Trab, 10 Min. langsamer DL.

2. Woche: Montag: frei. Dienstag: 40 Min. langsamer DL. Mittwoch: Massage. Donnerstag: 15 Min. langsamer DL, 30 Min. zügiger DL, 15 Min. langsamer DL. Freitag: 40 Min. lockerer DL. Samstag:

40 Min. Schwimmen. Sonntag: 90 Min. langsamer DL.

3. Woche: Montag: 40 Min. Yoga. Dienstag: 45 Min. lockerer DL. Mittwoch: 20 Min. spazieren. Donnerstag: 10 Min. langsamer DL, 5×4 Min. schnell, 4 Min. Trab, 10 Min. langsamer DL. Freitag: 40 Min. langsamer DL, 3 Steigungen 100 m. Samstag: frei. Sonntag: 100 Min. langsamer DL.

4. Woche: Montag: 20 Min. auf Velo. Dienstag: 45 Min. lockerer DL. Mittwoch: 30 Min. Massage. Donnerstag: 15 Min. langsamer DL, 35 Min. zügiger DL, 15 Min. langsamer DL. Freitag: 40 Min. langsamer DL, 3 Steigungen 100 m. Samstag: frei. Sonntag: 110 Min. langsamer DL.

5. Woche: Montag: 20 Min. Schwimmen. Dienstag: 45 Min. lockerer DL. Mittwoch: frei. Donnerstag: 10 Min. langsamer DL, 6×3 Min. schnell, 4 Min. Trab, 10 Min. langsamer DL. Freitag: 40 Min. langsamer DL, 3 Steigungen 100 m. Samstag: Sauna. Sonntag: 120 Min. langsamer DL.

6. Woche: Montag: locker Velo fahren. Dienstag: 45 Min. langsamer DL. Mitt-

woch: frei. Donnerstag: 10 Min. langsamer DL, 40 Min. zügiger DL, 10 Min. langsamer DL, Beine kühlen (Coolpack). Freitag: frei. Samstag: 40 Min. lockerer DL, 3 Steigungen 100 m. Sonntag: 120 Min. langsamer DL.

7. Woche: Montag: 30 Min. zügig spazieren. Dienstag: 40 Min. lockerer DL. Mittwoch: frei. Donnerstag: 10 Min. langsamer DL, 4×5 Min. schnell, 4 Min. Trab, 10 Min. langsamer DL. Freitag: Massage. Samstag: 40 Min. lockerer DL, 3 Steigungen 100 m. Sonntag: 80 Min. langsamer DL.

8. Woche: Montag: Rennstrecke studieren. Dienstag: 30 Min. lockerer DL. Mittwoch: 5 Min. langsamer DL, 3 km Renntempo, 5 Min. langsamer DL. Donnerstag: Massage. Freitag: 20 Min. lockerer DL, 3 Steigungen 100 m. Samstag: Pasta essen. Sonntag: Greifenseelauf – geben Sie alles!

Vergessen Sie nicht, nach dem Laufen Ihre Muskeln zu dehnen: Oberschenkel vorne, Waden, Oberschenkel hinten, Oberschenkel innen, Gesäss und Hüfte. Ein entsprechendes PDF-File kann auf Verlangen (info@maurmerpost.ch, Betreff Dehnungsübungen) bestellt werden.

Feuerwehr Maur: Heisse Übung bei 35 Grad

Die harten Männer kämpfen stets gegen die Hitze

Die Feuerwehr Maur ist immer für den Einsatz in einem Ernstfall bereit. Und wo es brennt, da kämpfen sie auch gegen die Hitze. Letzte Woche gegen die Sommerhitze in der Feuerwehr-Übung auf dem Bauernhof von Werner Burkhard.

Sandro Pianzola

Die Übung der Feuerwehr Maur war eine Fahrschule für den Hubretter (HRF) mit Daniel Fischer als Übungsleiter. Jeder Fahrer des HRF muss sechs Fahrschulen zu je zwei Stunden absolvieren.

An diesen Fahrschulen nehmen immer zwei Angehörige der Feuerwehr (AdF) und ein Fahrlehrer der Feuerwehr (FW) teil. An diesen Fahrschulen werden so-

mit einsatzbezogenen mögliche Szenarien geübt. An diesem heissen Sommerabend stand das Löschen vom HRF auf dem Programm. Der Arm des HRF kann bis zu 32 Meter ausgefahren werden. So kann mit dem Wasserwerfer sehr gezielt ein Brand bekämpft werden. Die Löschleistung beträgt ca. 2400 l/Minute. Auch wenn damit schnell ein Brand gelöscht werden kann, ist dadurch aber auch ein Wasserschaden möglich.

Rechts: Für die Feuerwehr-Übung bei 35 Grad sind auch mal kurze Hosen erlaubt.

Unten links: Löschübung vom HRF mit dem Wasserwerfer. (Fotos: pi)

Unten rechts: Blick vom Hubretter in die Tiefe.



Info

Entdeckungstour im Aufwertungsprojekt Guldenen



Guldenen: Das Gebiet der Renaturierung. (Foto: zvg)

Exkursion Vernetzungsprojekt Guldenen – Sonntag, 30. Juni, 14–16 Uhr

Der NVV Maur lädt alle Interessierten zur Begehung und Besichtigung des Aufwertungsprojektes Guldenen, Maur, ein.

Pi. Mit Winu Schüpbach ist es dem NVV Maur gelungen, einen absoluten Kenner des Projektes für die kommende Exkursion zu gewinnen. Der Ingenieur Agrom HTL vom Naturnetz Pfannenstil wird über die Entstehung der grossflächigen Riedrenaturierung im Turpenland, mehrerer Waldauslichtungen und Vernetzungskorridore im Gebiet Wolfsgrub-Guldenen-Badholz viel Interessantes zu berichten haben.

In diesem Projekt eingeschlossen sind auch die Waldrieder von nationaler Bedeutung in Meilen, Herrliberg und Küsnacht. Die Artenförderung steht bei diesem Projekt im Vordergrund. Zum Beispiel die Förderung der Pfeifengraswiese oder des seltenen Kleinen Moorbläulings.

Die Exkursion findet im landschaftlich sehr schönen Gebiet Hinter Guldenen-Turpenland-Wolfsgrub und in Form eines lockeren zweistündigen Spazierganges statt.

Informationen

Wann:
Sonntag, 30. Juni 2013 um 14.00 Uhr.

Treffpunkt:
Parkplatz Restaurant Waldhof, Guldenen.

Leitung:
Winu Schüpbach, Naturnetz Pfannenstil, quadra gmbh.

Bemerkungen:
Es ist keine Anmeldung nötig.
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Kosten:
Gratis für NVV Maur-Mitglieder.

Für Nicht-Mitglieder:
Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen.

Erfolgreiche Brass Band Maur in Winterthur

Die Brass Band Maur (BBM) hat am 16. Juni 2013 am Zürcher Kantonalmusikfest in Winterthur mit einer sehr guten Leistung abgeschlossen.

Es war ein fantastisches Fest vom 14.–23. Juni 2013 in der Kulturstadt Winterthur. Bei heissem Sommerwetter verlässt die BBM am 16. Juni am frühen Morgen für einmal die Gemeindegrenzen, um am Zürcher Kantonalmusikfest ihr Können unter Beweis zu stellen. Nach einem warmherzigen Willkommen in Winterthur war es dann um 11.00 Uhr so weit. Im KGH Liebestrasse fand das Wettspiel statt. Die Brass Band Maur trat in der 3. Stürkeklasse an und spielte zuerst das Aufgabenstück «Suite in B Flat», welches die Band bereits an ihrem Konzert im Februar in der Kirche Maur aufführ-

te. Wer den Vergleich zu hören bekam, stellte sicherlich fest, dass zwischen den beiden Aufführungen eine intensive Probezeit lag. Der Brass Band Maur gelang ein sehr guter Vortrag, trotz erstickender Hitze im Konzertlokal. Dies wurde auch von den Juroren so beurteilt, welche das Spiel mit einem «Sehr gut» bewerteten. Dies entspricht der zweithöchsten Auszeichnung. Gleichauf mit dem Aufgabenstück performte dann die BBM mit dem Selbstwahlstück «Variations for Laudate Dominum». Dieser schöne Choral mit seinen Variationen forderte dann noch die letzten Kräfte jedes einzelnen Musikers. Mit diesem eher schwierig einzustufenden Stück zeigten aber die Maurmer, dass auch in Zukunft mit dieser Band zu rechnen ist. Auch dieses Wettspiel wurde von der Jury mit einem «Sehr gut» benotet. Die Brass Band Maur erhielt für ihre Darbietung ein Diplom im 2. Rang!

Wir möchten gleich an dieser sehr guten Leistung anknüpfen und der Maurmer Bevölkerung ein schönes Sommerkonzert bieten. Wie bereits in den Vorjahren findet wieder eine Burghof-Serenade statt. Die schöne Kulisse der Burg Maur lädt zu träumerischen Klängen, aber auch zu guter Unterhaltungsmusik ein. Die Burghof-Serenade findet – nur bei schönem Wetter – am Dienstag, 9. Juli 2013, 19.30 Uhr statt. Verpflegung und Getränke gibt es bereits ab 19.00 Uhr. Bei unsicherer Witterung gibt RegioInfo unter der Nummer 1600 Auskunft über die Durchführung. Die Brass Band Maur freut sich, wieder in der Gemeinde aufzutreten und mit Ihnen einen vergnüglichen Sommerabend im schönen Burghof Maur zu verbringen. Weitere Auftritte und Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.bbmaur.ch.

Urs Bräker, Präsident Brass Band Maur

Senioren: 3-Seen-Wanderung Ritomsee–Piora

Dienstag, 2. Juli 2013
(Verschiebungsdatum 9. Juli 2013)



Eine der steilsten Standseilbahnen Europas führt auf 1800 m mitten in die herrlichen Tessiner Alpen in das landschaftliche Juwel, das Val Piora. Das Hochtal über der Leventina ist vor allem durch den künstlich aufgestauten Ritomsee bekannt. Das zugehörige Kraftwerk liefert Strom für die SBB. Der besondere Charakter dieses Naturschutzgebietes ist geprägt von den insgesamt 28 kleinen und kleinsten Seen, den blumenreichen Bergwiesen und Weiden sowie von Bergwäldern, kleinen Mooren und majestätischen Gipfeln. Drei dieser Seen, der Lago Ritom, Lago di Tom und der Lago Cadagno, sind auf guten Bergwanderwegen erreichbar.

Programm

In knapp 2 Stunden bringt uns die Bahn mit Umstieg in Arth-Goldau nach Airolo. Nach einem kurzen Extra-Bustrans-

fer nach Piotta fährt uns die Ritombahn nach Piora. Ein erster Fussmarsch von 20 Minuten und wir erreichen die Staumauer und das Berghaus Ritomsee. Hier geniessen wir unseren Startkaffee und die herrliche Bergsicht über dem Stausee. Wir überqueren den Staudamm und wandern in ständigem Auf und Ab dem Ufer entlang. Wenn es die Schnee-verhältnisse erlauben, steigt nach einer knappen halben Stunde der Weg für die etwas fitteren Wanderer hinauf zum Lago di Tom (2022 m). Die übrigen Senioren wandern bis ans Ende des Sees. In Cadagno di Fuori treffen die beiden Routen wieder zusammen. Am Lago Cadagno geniessen wir alle unser Picknick. Von der Alpe di Piora steigen wir hinauf zum Sattel beim Mottone. Über Larici di Campo erreichen wir wieder den Rundweg um den Ritomsee. Am Südufer wandern wir auf dem Naturlehrpfad zurück zur Staumauer und dem Berggasthaus Ritom. Wenn die Zeit reicht, löschen wir hier noch den Durst. 20 Minuten benötigen wir noch bis zur Bergstation Piora der Ritombahn.

Wanderzeiten

Ca. 4¼ Std. Auf-/Abstieg ca. 460 m.

Ausrüstung/Verpflegung: hohe Wanderschuhe, evtl. Stöcke, Sonnen- und Regenschutz/Individuelles Picknick und Zwischenverpflegung, genügend Getränke.

Treffpunkt: 06.50 Zürich HB, Gleis 5. Abfahrt 07.01 Richtung Lugano.

Rückfahrt: Abfahrt 16.20 ab Piora, Ankunft 18.49 Zürich HB.

Kosten: Bahn, Extrabus, Seilbahn, Kaffee + Gipfeli inkl. Trinkgeld, Unkosten: mit ½-Tax ca. Fr. 74.– mit GA ca. Fr. 42.–.

Anmeldung: Bis Sonntag, 30. Juni 2013, 18.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch an Heini Kaufmann, Tel. 044 980 44 30.

Auskunft: Bei zweifelhafter Witterung Auskunft über die Durchführung ab Montag, 1. Juli 2013, 11.00 Uhr entweder über die Homepage oder telefonisch 044 980 44 30.

Wir freuen uns, mit vielen aufgestellten WanderteilnehmerInnen einen interessanten, erlebnisreichen Wandertag im Pioragebiet zu verbringen.

Der Wanderleiter Heini Kaufmann

Chefredaktion-Stellvertretung

Vom 20. Juni bis 23. Juli ist die Chefredaktorin Sylvia Lustenberger im Ausland. Wenden Sie sich in dieser Zeit betreffend redaktionellen Angelegenheiten an den stellvertretenden Chefredaktor Christoph Lehmann, Telefon 044 980 36 83 oder 079 209 80 22. Per Mail an: ch.lehmann@ggaweb.ch.

Was die Inserate betrifft, dafür ist Sylvia Lustenberger per Mail oder Telefon und Post auch in dieser Zeit zuständig und erreichbar: 044 887 69 30 (wird umgeleitet). Mail: s.lustenberger@bluewin.ch

Bauprojekte

2013-025

Martin Michel, Säumerstrasse 35, 8832 Wollerau, sowie Ralph Thomen, Vogelsangstrasse 6, 5426 Lengnau

Projektverfasser: Reziprok GmbH, Gewerbestrasse 9, 8132 Egg

Neubau eines Doppelfamilienhauses auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7914 an der Hellstrasse in 8127 Forch (Wohnzone W1, Wohnzone mit Gewerbebeilechtung WG2)

2013-037

Politische Gemeinde Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Projektverfasser: Hetzer, Jäckli und Partner AG, Turbinenweg 5, 8610 Uster
Bachoffenlegung Aschbach (Gewässer Nr. 8.0) sowie Verlegung des Flurwegs, Grundstücke Kat.-Nr. 1856, 4437, 4438, 6149, 7012, 7018 und 7041 im Gebiet Winterrietweg/Grabenwis in 8123 Ebmaten (Landwirtschaftszone kommunal Lkom, Wald)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau.

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Forchstrasse, Abschnitt Heuberg, Scheuren

Am 27. Mai begannen die Bauarbeiten für den Bau einer neuen Rückwärtigen Erschliessung «Im Heuberg». In der ersten Bauphase wird mit Hilfe einer Lichtsignalanlage die Fahrbahnverschenkung in der Forchstrasse und die Schrankenanlage der Forchbahn erstellt.

Die gesamten Bauarbeiten dauern bis Ende 2013.

Friedhofstrasse, Abschnitt Rellikon- bis Kreuzbühlstrasse, Maur

1.–12. Juli 2013; Fahrverbot

Die oberste Schicht vom Fahrbahnbelag wird ersetzt. Die Umleitung erfolgt über den Strassenzug Kirchrain-Eggstrasse.

Quellsanierung Ebmaten, Gebiet Grabenwis, Ebmaten

Von Ende Januar bis April 2013 konnten die Wasserfassungen saniert werden. Die Bauarbeiten mussten für das Projekt Bachoffenlegung Aschbach und Flurwegverlegung im Gebiet der Quellschutzzone unterbrochen werden.

In den genannten Verkehrswegen ist die Zufahrt von und zu den angrenzenden

Liegenschaften unter Beachtung der aktuellen örtlichen Signalisation nur zeitweise möglich. Das Abstellen von Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen sind der Güterumschlag oder im Verkehr mit der jeweiligen Baustelle.

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur
Abteilung Hoch-/Tiefbau

Parkplatzbewirtschaftung beim Friedhof, Maur

Mit Beschluss vom 13. Mai 2013 hat der Gemeinderat Maur folgende Ausnahmen von der regulären Gebührenpflicht bewilligt:

Befreiung von der Parkgebühr beim Friedhofparkplatz für alle Besucherinnen und Besucher:

- von Sonntagsgottesdiensten, jeweils an Sonn- und hohen Feiertagen zwischen 09.45 Uhr und 12.00 Uhr
- von Bestattungen während fünf Stunden
- von Hochzeiten während drei Stunden
- Verlängerung der Befreiung von der Parkgebühr bei Konfirmationsfeiern bis um 13.00 Uhr

Die Gebührenänderung tritt ab 1. Juni 2013 in Kraft.

Gemeinderat Maur

Info**rächt & ordnig**

«Wenn man Gott nicht gehorcht, kommt die Polizei», hat mir ein Mädchen im Religionsunterricht erklärt.

Dass nicht etwa Pfarrer, sondern die Polizei den obersten Ordnungshüter auf Erden vertreten muss, hat schon Heinrich Bullinger, Nachfolger Zwinglis in Zürich, der Bibel entnommen. Im zweiten Helvetischen Bekenntnis schreibt er: «Jede Art von Obrigkeit ist von Gott selbst eingesetzt zu Frieden und Ruhe des menschlichen Geschlechtes, und zwar so, dass sie in der Welt die oberste Stellung innehat.»

Peter Strohmaier «Tatort des Lebens»

Aber so wenig wir den höchsten Ordnungshüter Gott verstehen können, begreifen wir auch oft genug die Polizei als irdische Ordnungsmacht nicht. Grund genug,

den Instruktor der Kantonspolizei Zürich, Peter Strohmaier, in den Forchgottesdienst einzuladen. Er wird uns in einem spannenden Interview von den Aufgaben der Polizei berichten und was es heisst, nicht mehr «von Gott selbst» eingesetzt zu sein, sondern in menschlichen Ordnungen das rechte Augenmass zu wahren.

Lilly Martin & Michael Dolmetsch live

Für Frieden und Ruhe sorgt die samtige Stimme von Lilly Martin. Die begnadete Sängerin aus New York wurde bekannt als Vocal Coach bei «The Voice of Switzerland» und hat kürzlich, wie in der MP berichtet, im Tonstudio Maur ein Konzert eingespielt. Ihr Liveauftritt wird begleitet von Michael Dolmetsch auf dem Keyboard. Ein stimmungsvoller spirit&soul-Forchgottesdienst erwartet Sie am kommenden Sonntagmorgen um

10.30 im Singsaal Aesch. Mit einem speziellen Kinderprogramm, Kaffee und Gipfeli ab 10 Uhr und anschliessendem Apéro wird es Ihnen «recht und ordentlich» gehen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**Sonntag, 30. Juni**

Livemusik: Lilly Martin und Michael Dolmetsch. Interviewgast: Peter Strohmaier, Forch, Instruktor KaPo Zürich.

Singsaal Schulhaus Aesch

10.30 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur

Pfarrer Kurt Gautschi und Team

Einbrüche: Langfinger sind wieder am Werk

Achtung: Neue Einbrüche in Aesch-Forch

Im vergangenen Jahr nahm die Zahl der Einbruchdiebstähle in Maur markant zu. Dass unsere Gegend offenbar äusserst beliebt für Langfinger ist, beweist der Umstand, dass in der vergangenen Woche einige Wohnungen in der Gegend Aesch-Forch unliebsamen Besuch erhalten haben.

Sandro Pianzola

«Auch wenn es bei mir nichts zu holen gibt, wird einem schon etwas komisch im Bauch», meint eine Person aus Aesch, wo doch kürzlich «Langfinger» am Werk waren. Es ist ein gefährlicher Irrtum: «Einbruch – mir passiert so was sicher nicht.»

Obwohl die Kriminalstatistik der Kantonspolizei Zürich für Maur im Jahre 2012 einen markanten Anstieg der Diebstähle aufzeigte, stellte man fest, dass diese Zunahme im Bereich der Einbruchdiebstähle stattfand. Diese Tendenz ist aber in der gesamten Region Uster festzustellen. Wie der Gemeinderat in einer Mitteilung im vergangenen Jahr verlauten liess, wolle er Massnahmen ergreifen.

Professionelles Vorgehen

Wie nun die jüngsten Beispiele der Einbrüche aufzeigen, wird mit äusserster Professionalität vorgegangen. «Eben haben wir ein Fliegengitter fachmännisch montieren lassen und einen Tag später wurde beim gleichen Fenster eingebrochen», so eine betroffene Person. Dabei kommt unmittelbar die Frage auf: Wie kann man sich am besten vor Einbrüchen schützen? Auch wenn sie Einbruchdiebstähle nur vom Hörensagen kennen, rückt das Entsetzen, der Schock und der Einbruch selbst buchstäblich näher. «Ein sehr komisches Gefühl, dass man weiss, dass unter mir vor zwei Jahren eingebrochen wurde und nun in der nebenliegenden Wohnung vergangene Woche», äussert sich ein besorgter Mieter über



Einbruchdiebstähle: Dem Einbrecher es nicht zu leicht machen.

(Foto: zvg)

die aktuellen Geschehnisse. Dabei ist der materielle Verlust möglicherweise nicht so schmerzlich wie der Umstand, dass man sich nicht mehr sicher fühlen kann. Von der Verunstaltung der Wohnung mal ganz abgesehen.

Bei betroffenen Personen und Nachbarn erkennt man deutlich Resignation, Unsicherheit und eine Machtlosigkeit. «Von Polizei und Behörden kann man keine Hilfe erwarten», heisst es. Ein Aufruf zur Selbsthilfe macht sich breit: «Wir können uns für unsere Umgebung interessieren und Ungewohntes, Verdächtiges beobachten, notieren oder melden». In der Tat hat heute beinahe jede Person ein Handy mit einem Fotoapparat in der Tasche und doch sieht man keine «Langfinger» beim Kommen oder Gehen. Darum vermerkt ein Hausbesitzer in Aesch richtig: Spielen wir den «grossen Bruder» und für jeden heisst es «Augen auf». Wer weiss, vielleicht hilft es gerade beim nächsten Mal Ihnen persönlich.

Polizei oder Fachmann fragen

Einige wichtige Profi-Tipps von der «Maurmer Post». Wer jedoch detaillierte Informationen über mehr Sicherheit für Diebstahl und Einbruch wünscht, sollte sich mit einer nahegelegenen Polizeidienststelle oder einer entsprechenden Sicherheitsfirma in Verbindung setzen.

Sicherheit: Wichtige Tipps vom Profi

Schliessen

Nur die von der Polizei empfohlenen Sicherheiten reichen nicht immer aus. Die Sicherungen müssen benutzt werden wie z.B. doppelt abschliessen und sichern.

Abschliessbare Fenstergriffe

Für professionelle Einbrecher kaum ein Hindernis.

Mehrfamilienhaus

EG-Wohnungen sind gefährdet. Im OG benutzen Einbrecher die Wohnungstüre, Balkon oder Terrassen. Auch obere Wohnungen sind gefährdet.

Bieten Rolladen Schutz?

Wenig, aber besser als keine. Tagsüber sind heruntergelassene Rolladen eine Einladung «Ferienzeit». Speziell im OG.

Umfassender Schutz

Bewegungsmelder, Alarmanlagen, bessere und zusätzliche Schlösser, Videoüberwachung sind Aussenmassnahmen. Tresor, Schliessfach, Panzerschrank und ähnliches sind Schutzmassnahmen für innen.

Schnelle Vorsichtsmassnahmen

Keine Schlüssel stecken lassen, wenns klingelt «Spion» benutzen, keine gekippten Fenster, Rollgitter für Terrassen/Garten, abends Licht an!, keine Kletterhilfen, Hecken schneiden, wachsam sein, Wertsachen fotografieren, Wichtiges ausser Haus bringen.

Märtegge

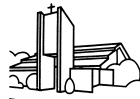
Dienstleistungen

Kleinhunde-Nanny neu auf der Forch: Dienstag und Freitag, von 15–17 Uhr hüte ich Ihren Liebling! Spielgarten eingezäunt. Pro Std. 10.–, von 10–18h 40.–/Ferien Tag/Nacht 60.–. Angela Jenny, Tel. 078 865 89 12.

Deutsch-Unterricht für Ausländer. Reden, Schreiben, den Alltag auf Deutsch meistern, dann rufen Sie an, Privat-/Einzelunterricht jederzeit möglich, 30.–/Std., Forch/Aesch, Frau Angela Jenny, Tel. 078 865 89 12.

Hunde-Ferien. Sichern Sie einen Platz für Ihren Hund (Klein-/Zwerg Hunde). Betreue Ihren Liebling vollumfänglich. Vorbeikommen und sich überzeugen. Günstige Preise. Nur 1 Hund mit Havaneser-Hündin, 3 Jahre alt, zusammen, Angela Jenny, Tel. 078 865 89 12.

Suchen Sie **Unterstützung für Umbauten, Renovationen, Wohnungs-/Gartenunterhalt?** Ein frühpensioniierter Allrounder-Handwerker bietet seine Dienste an. dusek@bluewin.ch, Tel. 079 953 59 20.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

13. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 29. Juni 2013

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 30. Juni 2013

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Papstpfarrer / Peterspfennig

Montag, 1. Juli 2013

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 3. Juli 2013

09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 4. Juli 2013

09.15 Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Rückblick auf die Firmreise nach Rom

13 von 16 Firmlingen traten am Vorabend von Auffahrt mit ihren drei Begleitpersonen (Cristina Santarelli, Daniela D'Arrigo und Joachim Lurk) mit dem Zug die Reise in die Ewige Stadt Rom an. Ein wenig übermüdet erreichten wir am Donnerstag unsere Unterkunft (Klosteranlage). Am ersten Tag stand das antike Rom auf dem Programm: Führung in der Priscilla-Katakomben, Besuch des Kolosseums, Führung auf dem Forum Romanum. Der Freitag stand ganz im Fokus des christlichen Rom: Petersdom, Vatikanische Museen und Sixtinische Kapelle. Die Fahrt zum Gianicolo, einem der sieben Hügel Roms (von den Römern auch liebevoll der «Knutschhügel» genannt), rundete den Tag ab. Am Samstag waren die bekanntesten Plätze, das Pantheon und der Trevibrunnen die Ziele unserer Besichtigung. Durch den Sonntag hindurch traten wir die lange Rückfahrt nach Zürich an.

Ein Morgenimpuls in der Hauskapelle unseres Klosters stimmte uns immer auf den vor uns liegenden Tag ein. Den Papst trafen wir persönlich nicht an, aber wir konnten unten vom Petersplatz aus auf das Fenster seines Arbeitszimmers schauen. Es war eine erlebnisreiche Romreise, an die alle gerne und lange zurückdenken werden.

Diakon Joachim Lurk

Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln



Generalvikar Dr. Josef Annen schreibt dazu: Weltweit begehen wir als katholische Kirche das Jahr 2013 als Jahr des Glaubens. Die Schweizer Bischöfe haben das Anliegen von Papst Benedikt, ein Jahr des Glaubens zu feiern, mit dem 50-jährigen Konzilsjubiläum verbunden und einen dreijährigen Zyklus festgelegt: 2013 den Glauben feiern, 2014 im Glauben vereint, 2015 im Glauben gesandt. So ist es naheliegend, dass wir als Zürcher Katholiken und Katholikinnen die diesjährige Wallfahrt nach Einsiedeln unter das Motto stellen: «Den Glauben feiern».

Wer etwas zu feiern hat, hat immer für etwas zu danken. Bei einer Geburtstagsfeier danken wir einem bestimmten Menschen für sein Dasein. Feiern wir unseren Glauben, dann danken wir Gott. Wir danken ihm für die Schöpfung und das Geschenk des Lebens; wir danken ihm für den Glauben an Jesus Christus; wir danken ihm für den Heiligen Geist, der uns und seine Kirche belebt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt, das beim Schriftenstand ausliegt.

Voranzeige: Samstag, 6. Juli 2013 – «Mit Persönlichkeiten aus unserem Pfarrvikariat im Gespräch sein»...



...und zwar mit **Frau Lia Del Grande** am Samstag, 6. Juli 2013 von 9.30 bis 11.00 Uhr (inklusive Erfrischungspause) im Saal des Pfarreizentrums St. Franziskus in Ebmingen; ein Flyer folgt.

Kommission Erwachsenenbildung

Voranzeige: Gottesdienste am 7. Juli



Am Sonntag, dem 7. Juli 2013, findet zunächst um 9.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus das ökumenische «Füre mit de Chliene» statt. Das Thema lautet: «Leben im Zelt». Um 10.30 Uhr beginnt dann der Familiengottesdienst zum Thema «Regenbogen». Danach sind alle zum Chilekafi eingeladen. Für Kuchenspenden sind wir sehr dankbar.

Diakon Joachim Lurk

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur,
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 5. Juli 2013:
Rebecca Spring, Studenrain 3, 8122 Binz, Tel. 079 124 68 92. rebecca.springmaurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 28. Juni 2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständig Redaktors / Redakteurin

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Ch. Lehmann (cl), Maur (Stv. Chefredaktion)
Sandro Pianzola (pi), Forch
Rebecca Spring (rs), Binz

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Einen frischen Wind für Ihren Garten



Lutz Gärten

Hell 1, 8124 Maur
Tel. 044 380 00 08
Fax 044 380 00 09
www.der-gaertner.ch

- Gartenbau
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Skulpturen und Töpfe



Eisenach St. Georgen. Hier wurde J. S. Bach getauft.



Marschhalt im Gartenreich Dessau Wörlitz.

Danke, dass Sie gekommen sind!

Mit anerkennenden Worten wurden wir in Wörlitz, Meissen und Dresden willkommen geheissen. 25 Musik-, Kunst- und Kircheninteressierte hatten sich trotz schlimmen Bildern von Überflutungen zur Gemeindereise auf die Spuren von Luther und Bach begeben. Da viele Gruppen ihre Fahrt nach Ostdeutschland annulliert hatten, wurden wir «Maurmer» umso herzlicher empfangen und unser Kommen als Zeichen der Solidarität wertgeschätzt.

Nasse Füsse bekamen wir nur auf der Wartburg, wo es in Strömen regnete. Tags darauf spiegelte sich bei Wittenberg und am Kornhaus Dessau bereits wieder die strahlende Sonne über der Elbe, die sich zu einer weiten Seenlandschaft ausgebreitet hatte. Sonnenbeschienen waren auch die Apostelfenster unserer Kirche von 1511 im Gotischen Haus. Auf einer Gondelfahrt durch das Gartenreich zogen am Abend nochmals alle kostbaren Kulturschätze an uns vorbei.

In Meissen war der untere Stadtteil

für Besucher eben wieder freigegeben, die Aufräumarbeiten konnten beginnen. Statt der vorgesehenen Elbefahrt besuchten wir die berühmte Porzellanmanufaktur. Die beeindruckende Innenstadt von Dresden blieb dank Schutzvorrichtungen vor Wasserfluten verschont. Nach dem Gottesdienst in der Frauenkirche sah man auf der langen Heimfahrt nur glückliche Gesichter. In den Herzen klangen die glasklaren Stimmen der Thomaner aus Leipzig und vom Kreuzchor aus Dresden nach; einzigartige Stadtbilder von Erfurt und Meissen zogen an unseren inneren Augen vorbei; die Gedanken schaukelten nochmals in der Wiege der Reformation und der europäischen Kultur – und liessen uns dankbar werden für das reiche Erbe, aus dem wir bis heute leben.

Gemeinsam mit Pfarrer René Perrot bedanke ich mich bei allen Reiset Teilnehmern. Ihr Wohlwollen hat uns gut getan und ihr sachkundiges Interesse hat uns bereichert.

Pfarrer Kurt Gautschi



Kirche Wittenberg. Die Reformation, eine ständige Baustelle.



Gottesdienst in der Frauenkirche Dresden.



Turmzimmer Wartburg. Hier übersetzte Luther das NT.

Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2013

Wahl der Pfarrwahlkommission

Die Pfarrwahlkommission setzt sich aus der Kirchenpflege sowie folgenden gewählten Personen zusammen:

- Katharina Bosshart, In der Oberwis 1b, Ebmingen
- Patrick Burkhard, Hellstr. 2, Forch
- Janine Fenner, Höhenstrasse 2, Forch
- Ben Jakob, Auwisstrasse 1a, Forch

- Beat Kammermann, Säntisstr. 8c, Ebmingen
- Markus Käppli, Hellstr. 3c, Forch

Verena Schächli, Seewisstr. 16, Maur
Präsident ist Herr Beat Kammermann.

Die 1. Sitzung wird bereits am 26. Juni 2013 abgehalten, um die Nachfolge von Pfarrer Kurt Gautschi baldmöglichst zu regeln. Für die Kirchenpflege Bea Auderset

Gottesdienste

■ Sonntag, 30. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
«Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.»

1. Mose 32,27

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer René Perrot

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Kantonale Jugendkollekte

Anschliessend Chile-Kafi

10.30 Uhr Singsaal Aesch/Forch

ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

«rächt & ordnig»

Pfarrer Kurt Gautschi

Livemusik: Lilly Martin und Michael Dolmetsch

Interviewgast: Peter Strohmaier

Instruktor KaPo Zürich

spirit&soul-Forchgottesdienst

Gschichte losä & baschtlä (Sylvia, Bettina, Nina)

Kollekte: Kantonale Jugendkollekte

Anschliessend Kirchenapéro

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 2. Juli

10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

Sing-Krabbelgruppe Forch

Leitung: Martina Wyder

18.30–19.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmat.

meet & talk für 6.–8. KlässlerInnen

Leitung: Christina Egli-Steiner

■ Mittwoch, 3. Juli

14–17 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmat.

Meitliträff «Girls only»

Für Mädchen der 6.–9. Klasse

Leitung: Christina Egli-Steiner

■ Donnerstag, 4. Juli

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmat.

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

■ Samstag, 6. Juli

13.45–17 Uhr, Kirchparkplatz Maur

Jungschär Zündhölzli Maur

Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

Terminkalender

■ Montag, 8. Juli

19–20 Uhr, Landesmuseum beim HB Zürich

Animali – Tiere und Fabelwesen von der Antike bis zur Neuzeit

Der Bibelkreis Ebmingen lässt sich exklusiv durch die Ausstellung führen. Wer möchte, kann sich gern anschliessen. Anmeldung ans Sekretariat bis 4. Juli. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Unkosten CHF 15.– pro Person.

Bibelkreis Ebmingen

Amtswoche

30. Juni–6. Juli: Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von

Montag bis Mittwoch, 8.30–12 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56

sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



René Vogelbacher
Leiter Musikschule Maur

Seit wann sind Sie Leiter der Musikschule Maur und macht es immer noch Spass?

Ich leite die Musikschule seit März 2009. Nach wie vor macht mir der Job Spass und ich freue mich auf die immer wieder ändernden Herausforderungen. Dieses Jahr ist wiederum ein intensives Musikschuljahr mit etlichen Anlässen. Für mich muss alles immer in Bewegung sein, sonst fühle ich mich nicht wohl!

Wie ist das musikalische Niveau in unserer Gemeinde, bzw. bei Ihren Schülern?

Das Niveau entspricht in etwa dem kantonalen Durchschnitt. Man darf nicht vergessen, dass gerade Anfänger sehr schnell grosse Fortschritte machen können, wenn sie denn an der Sache dranbleiben. Je weiter die musikalische Entwicklung fortgeschritten ist, desto härter wird es. Musik ist im oberen Ausbildungssegment absolut mit Spitzensport zu vergleichen! Um auch hier eine gute Basis zu schaffen, wird die musikalische Begabtenförderung in Zukunft bei den Musikschulen vermehrt ins Blickfeld rücken.

Die meisten haben schon ihren Namen gehört, doch was ist René Vogelbacher ausserhalb der Musik für ein Mensch?

Ausserhalb...? Das gibt's gar nicht! Spass beiseite. Ich bin leidenschaftlich gerne mit dem Motorrad unterwegs, wandere und schwimme sehr gerne. Aber so ganz ohne Musik geht eigentlich selten ein Tag vorbei, wenn ich das jetzt mal genau betrachte.

Was zeichnet Maur für Sie in ganz besonderer Weise aus?

Ich habe Maur als tollen Arbeitsort schätzen gelernt. Und natürlich die Musikschule!

Was nicht so...?

Spontan? Nichts!

Interview und Foto: Christoph Lehmann

Veranstaltungen

■ Freitag, 28. Juni
Tessiner Schiff – Schiffsteg Maur, 18.30 bis 22 Uhr. SGG Maur.

■ Samstag, 29. Juni
Sommernachtsfest. Meilestei Uessikon, ab 16 Uhr.

Abendfahrten mit dem Dampfschiff Greif – Schiffsteg Maur. Mehr auf www.sgg-greifensee.ch.

■ Samstag/Sonntag, 29./30. Juni
Let's move 13. Loorensaal, 14 und 18 Uhr. Musikschule Maur.

■ Sonntag, 30. Juni
spirit&soul – Singsaal Schulhaus Aesch, Thema: Recht und Ordnung. Musik: Lily Martin, 10.30 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Rundfahrten mit dem Dampfschiff Greif – Schiffsteg Maur. Mehr auf www.sgg-greifensee.ch.

Sommerspass Gratistag – Bootshaus und Badi Maur, ab 9 Uhr. Verschönerungsverein Maur. Alternativdatum bei Schlechtwetter: 7.7. Infos auf www.vvmur.ch

■ Dienstag, 2. Juli
Seniorenwanderung Ritomsee. Auskunft bei Wanderleiter Heini Kaufmann.

Grüngut. Ganze Gemeinde. Gesundheitsamt.

■ Donnerstag, 4. Juli
3. Oblig. Bundesübung. 18.15–20.15 Uhr. Schützenverein. Schützenhaus Maur

Steg-3 on Tour mit DJ Tommy D. Schiffsteg Maur, ab 20.00 Uhr. SGG.

■ Samstag, 6. Juli
Bunte Gesellschaft. Museen Maur geöffnet. 14.00 bis 17.00 Uhr. Museen Maur.

Schatzchammer im Wettsteinhaus. Geöffnet 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Erwachsenenbildung zum Thema: Persönlichkeiten und Geschichten aus dem Pfarrsekretariat Maur. Kath. Kirche Maur, 9.30 Uhr.

Abendfahrten mit dem Dampfschiff Greif. Schiffsteg Maur. Mehr auf www.sgg-greifensee.ch.

■ Sonntag, 7. Juli
Frühschoppen mit Seeblick. Mit der Blaskapelle Oerlike und Seezmorge. Rest. Schiffflände Maur, ab 10.00 Uhr.

Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif. Schiffsteg Maur. Mehr auf www.sgg-greifensee.ch.

■ Dienstag, 9. Juli
Konzert Burghof-Serenade. Ab 19.00 (Konzert 19.30 Uhr) Burghof Maur. Brass Band Maur.

■ Mittwoch, 17. Juli
Grillplausch mit den Senioren. Waldhütte Stuhlen, 15.30 Uhr. Seniorenkommission Maur.

■ Samstag, 20. Juli
Bunte Gesellschaft. Museen Maur geöffnet 14.00 bis 17.00 Uhr. Museen Maur.

Ansicht



Uriella in Maur? Nein, die Drehorgelfrau am Chinderhuus-Fäscht..

(Foto: cl)